

Kredit bei der Bank of England

Einer der nicht wenigen Kardiologen von Süd-Kalifornien erhielt spätabends einen Anruf, er möge in ein gewisses Hotel zu einem Notfall eilen, der Patient heiße Prinz Soundso. „Prinz wer?“ – „Soundso.“ – „Nie gehört.“ Dr. H. ließ sich in das Appartement führen. Im Vestibl lagerte ein Haufen durcheinandergeworfener Lederhandkoffer. Einen Bürger der Vereinigten Staaten können Hoheiten nicht erschüttern. Dem blaß im Bett Leidenden befahl er, den Pyjama zu ffnen.

Die Untersuchung ergab Symptome einer Art, für die ein Kardiologe durchaus zuständig ist. Um den Patienten stand es nicht gut. Dr. H. ordnete an, was zu tun sei, und versprach frühmorgens wiederzukommen. Der Diener geleitete ihn zur Tür. „Reise geplant, oder beendet?“ fragte der Arzt mit einem Seitenblick auf die Koffer. „Seine Hoheit sind gerade aus Monte Carlo zurück.“ Dr. H. ahnte, daß hinter dieser Antwort mehr steckte, als sie leichthin vermuten ließ.

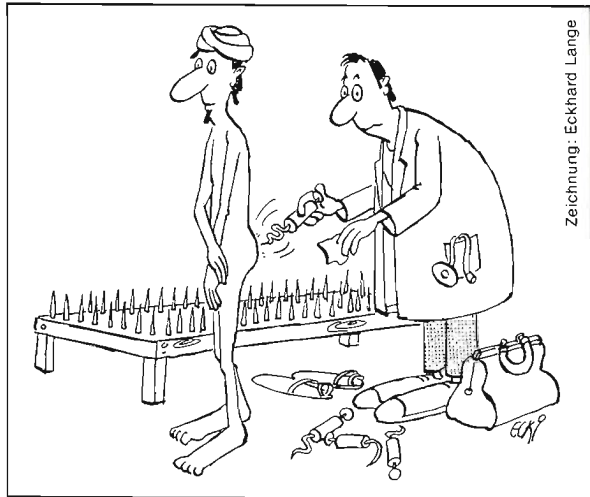
Ungefragt erfuhr er am folgenden Tag von dem Prinzen eine ganz

andere Geschichte. „Seit die Kommunisten mein Land weggenommen haben“, flüsterte er lächelnd, „lebe ich friedlich in der Sonne der Langeweile. Ich ordne

Familienkorrespondenz und sammle Porzellan. Vor sechzig Jahren aber, da gab es eine tolle Sache bei uns! Da fuhr mein Vater nach Monte Carlo und spielte. Und gewann, und gewann, er verdoppelte damals sozusagen den Staatsschatz. Auf den Tag nach sechzig Jahren sagte mir mein Horoskop Glück voraus. Ich bin nach Monte Carlo gereist, habe gesetzt und gespielt – und was war? Der Gewinn – die von Ihnen diagnostizierte Überbelastung meines Herzens. Der Rest war der totale Verlust meines gesamten Vermögens.“

Dr. H. brachte Seine Hoheit wieder auf die Beine. Die Honorierung war pünktlich, das Anerkennungs-geschenk, das sie begleitete, war fürstlich. Wieso war der Prinz solvent geblieben? Er hatte

zwar sein Vermögen verspielt, aber er hat Kredit: Der Staatsschatz seines Landes ruht in den Kellern der Bank of England. Sie rückt ihn nicht heraus, denn es gibt da eine Streitigkeit mit der Regierung des kommunistischen Landes, die Anspruch darauf angemeldet hat. Nach dem Ableben seiner Hoheit wird man Quittungen vorlegen, abrechnen, Verwaltungsgebühren dazuschlagen, alles kaufmännisch korrekt wie immer bei der Bank of England. Aber der Takt gebietet ihr, auf den Tod des Prinzen zu warten, den Dr. H. mit seiner kardiologischen Kunst nun weiter für das Leben in der Sonne der Langeweile erhalten hatte . . . AR



Zeichnung: Eckhard Lange

ANATOL



MARTINA KRBEI-HELD